

Zwangsheirat mit einem Scheusal

Die Mitglieder des Theaters «pur pur rot» proben intensiv: Sie feiern am 30. März mit Molières Komödie «Der eingebildete Kranke» Premiere.

Fabian Boller

Bereits seit Anfang November 2006 treffen sich die zwölf Mitglieder des Amateurtheaters «pur pur rot» regelmässig im ehemaligen Saal der Heilsarmee in Freienstein. Insgesamt stehen für die Amateurschauspieler 50 Proben auf dem Programm. «Die Zeit ist knapp. Wir befinden uns bereits im Endspurt», verrät Regisseur Reto Bucher bei den Proben vom Dienstag.

Das Ziel der Amateurtruppe ist ambitioniert. Bis zur Premiere am 30. März wollen sie mit Molières «Der eingebildete Kranke» eines der berühmtesten Theaterstücke perfekt inszeniert auf die Bühne bringen.

Vater bildet sich ein, krank zu sein

Die Komödie besteht aus drei Akten und handelt von dem Hypochonder Argan, gespielt von Peter Müller, der sich einbildet, krank zu sein. Argan gelingt es, seinen Arzt von seinem eingebildeten Leiden zu überzeugen und führt dessen Anweisungen genauestens aus. Dem Arzt wiederum kommt dieser Um-

stand sehr gelegen. Gegen übertriebene Rechnungen verschreibt er Argan überflüssige Behandlungen. Aus nicht ganz uneigennütigen Motiven möchte Argan seine Tochter Angélique, gespielt von Melanie Ramseier, mit Thomas, dem Sohn seines Arztes, verheiraten. Dieser ist jedoch ein Scheusal. Zudem liebt Angélique einen anderen. Und so nimmt die Geschichte ihren Lauf.

Regisseur legt Wert auf Details

Bei der vorgestrigen Probe feilten die Schauspieler unter der Anleitung von Bucher an der wichtigsten Szene des Stücks, der Bekanntmachung von Angélique mit dem Sohn des Arztes. Bucher beobachtet das Geschehen auf der Bühne vom Saal aus. Immer wieder wechselt er seine Position, um eine andere Perspektive einnehmen zu können.

Er legt bei seiner Regiearbeit grossen Wert auf die Details. So dürfen zum Beispiel Argan und der Sohn des Arztes bei ihrer ersten Begegnung nicht zu stark aufeinander zugehen. Auch das Timing ist ihm wichtig. Die Auftritte der einzelnen Figuren müssen im richtigen Moment erfolgen. Immer wieder unterbricht Bucher die Szene und gibt kurze Repliken an seine Schauspieler ab.

Die Konzentration ist bei allen involvierten Personen sehr hoch. Sie nehmen die Anweisungen ihres Regisseurs problemlos auf und setzen sie sogleich in die Tat um. Auch die Texte sitzen bei den meisten Akteuren bereits gut.

Trotzdem sorgen kleinere Ausfälle zwischendurch für kurzes Schmunzeln.

Freches Dienstmädchen

Amüsant sind auch die spitzen, ironischen Kommentare, welche Argans Dienstmädchen immer wieder von sich gibt. «Es leben die Universitäten, die so gescheite Männer hervorbringen», oder «Das nenne ich studieren, da lernt man solch kluge Sachen sagen.» Die Schauspieler sind mit ganzem Herzen bei der Sache. Diejenigen, die auf der Bühne gerade nicht gebraucht werden, beobachten die Szenen vom Saal aus und geben kleine Verbesserungsvorschläge ab. «Die meisten von uns haben schon viel Bühnenerfahrung», erklärt Theaterpräsident Rolf Weber. Einige haben eine Schauspielausbildung absolviert oder befinden sich, wie Regisseur Reto Bucher, noch mittendrin.

Der Einblick in die Proben weckt hohe Erwartungen. Das Endprodukt kann im März und April während acht Vorstellungen begutachtet werden.

Vorstellungen: Freitag und Samstag, 30. und 31. März, 19.30 Uhr; Sonntag, 1. April, 17 Uhr; Freitag und Samstag, 13. und 14. April, 19.30 Uhr; Sonntag, 15. April, 17 Uhr; Freitag und Samstag, 20. und 21. April, 19.30 Uhr; Sonntag, 22. April, 17 Uhr. Tickets sind an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Café Rorboz erhältlich. Das Theater befindet sich an der Dorfstrasse 19 in Freienstein, die Theaterbar ist jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Weitere Informationen unter www.theater-purpurrot.ch oder dem Link unter www.zuonline.ch.



Der «eingebildete Kranke» Argan (Peter Müller) trinkt mit seiner Tochter Angélique (Melanie Ramseier) Kaffee. (fab)